



Kleinvogelzug am Jaufenpass

Arnold Rinner

Bereits in den vergangenen Jahren nutzten einige interessierte Passierer Vogelkundler jede sich bietende Gelegenheit, um im Herbst auf dem Jaufen das noch kaum bekannte Zuggeschehen vor Ort zu dokumentieren und langfristig detailliertere Informationen über durchziehende Vögel und Durchzugszeiten an dieser Vogelzuglinie zu erhalten.

Trotz beachtlicher Beobachtungsergebnisse besonders im vergangenen Jahr sind die gesammelten Informationen aber nach wie vor lückenhaft, vor allem was die Zugzeiten der durchziehenden Arten und die Vielfalt und Reichhaltigkeit des Vogelzuges anbelangt. Um diese Wissenslücken zu füllen, hat die Arbeitsgemeinschaft für Vogelkunde und Vogelschutz in Südtirol (AVK) im heurigen Jahr das Projekt »Kleinvogelzug am Jaufen« gestartet. Ziel ist es, neues Wissen aus dem Bereich des tagziehenden Kleinvogelzuges über den an der tiefsten Stelle 2094 m hohen Gebirgskamm zu erlangen.

Mit einem erweiterten Team und einem größeren Zeitaufwand als in den vergangenen Jahren wurde das herbstliche Zuggeschehen von Mitgliedern der Arbeitsgemeinschaft für Vogelkunde (Tanja Dirler, Hansjörg Bacher, Alfred Gufler, Oswald Gufler, Peter Hofer, Andreas Lanthaler und Arnold Rinner) unter die Lupe genommen. Zehn Tage hielten sich zwei, drei oder auch

fünf Beobachter im September auf der Passhöhe auf. In diesem Monat überflogen unter den Kleinvögeln hauptsächlich Langstreckenzieher wie Mehlschwalben und Rauchschwalben den Gebirgskamm. Ab dem 4. Oktober setzte der Durchzug der Kurzstreckenzieher erstmals so richtig ein. In den folgenden drei Wochen war der Übergang am Rinner Sattel fast ohne Unterbrechung von Vogelkundern besetzt. Ab dem 26. Oktober bis zum 12. November mussten aufgrund des schlechten Wetters mit Regen, Schnee, Nebel und der Sturmböen (Spitzen über 180 km/h) wiederholt längere Pausen eingelegt werden. Mit dem 14. November beendeten die Vogelkundler die Beobachtungstage am Jaufen, obwohl der Durchzug der Kurzstreckenzieher nach wie vor in abgeschwächter Form im Gange war.

Eine Erkenntnis der regelmäßigen Beobachtungen war, dass die Zugintensität der tagziehenden Singvögel in den ersten Morgenstunden am stärksten ist. Gegen Mit-



Die Tafelenten hielten sich über eine Woche lang auf dem kleinen Tümpel am Jaufenkamm auf. (LU)



Über 43500 Buchfinken flogen im Oktober und November in teils großen Schwärmen über den Jaufenkamm. (A. Rinner)

tag und im Laufe des Nachmittags nimmt die Zugaktivität stark ab. Auch ist das Aufkommen beim Zugvogelgeschehen am Jaufen stark wetterabhängig. Besonders auffallend war, dass bei starkem Gegenwind aus südwestlicher Richtung die Vögel meist niedriger fliegen und dadurch leichter gesichtet werden konnten. Die ermittelten Zahlen von durchziehenden Vögeln waren an diesen Tagen ungewöhnlich hoch.

Bei starkem Südwestwind konnten beispielsweise am 14. Oktober von 7.30 bis 13.30 Uhr 6.369 Kleinvögel und Greife, am 15. Oktober von 7.30 bis 12.30 Uhr 9.134 und am darauf folgenden Tag von 7 Uhr bis um 15.30 Uhr 8694 Zugvögel auf ihrer Wanderung in ihr Winterquartier aufgezeichnet werden. Beeindruckend war an diesen drei Tagen der Buchfinkenüberflug: am 14. Oktober passierten 5.561, am 15. Oktober 7.244 und einen Tag später 7004 Buchfinken die Anhöhe am Jaufen. An diesen zugintensiven Tagen war das Zählen der nicht abbreißenden Vogelschwärme besonders anstrengend.

Insgesamt notierten wir an 10 Beobachtungstagen im September, 22 Tagen im Oktober und 5 Tagen im November, die teils wolkenlos und mild waren, bei den etwa fünf Stunden und manchmal auch länger dauernden Aufhalten am Jaufenkamm 61.958 Singvögel von 32 verschiedenen Arten. Zahlenmäßig ein Überflieger war mit 43.508 Exemplaren der Buchfink. Die 3.000er-Marke überschritten Erlenzeisig und Ringeltaube. Eine be-

achtliche Anzahl erreichten Fichtenkreuzschnabel, Star, Bergfink und Rauchschwalbe.

Liste der beobachteten Kleinvögel:

Buchfink (43.508), Erlenzeisig (4.852), Ringeltaube (3.298), Fichtenkreuzschnabel (2.307), Star (1.868), Bergfink (1.719), Rauchschwalbe (1.441), Mehlschwalbe (886), Stieglitz (430), Feldlerche (376), Bergpieper (256), Hänfling (268), Grünfink (226), Heidelerche (143), Wacholderdrossel (92), Girlitz (86), Birkenzeisig (56), Felsenschwalbe (50), Kohlmeise (22), Bergstelze (16), Zitronengirlitz (16), Goldammer (8), Schafstelze und Wintergoldhähnchen je 7, Ringdrossel, Zilpzalp und Zippammer je 5, Blaukehlchen, Blaumeise, Kernbeißer, Raubwürger und Wiesenpieper je ein Exemplar.

Liste der Greifvögel:

Mäusebussarde (215), Sperber (81), Turmfalken (20), Rotmilane (10), Wespenbussarde (4), Rohrweihen (4) Baumfalken (2) und Kornweihen (2).

Folgende Arten flogen auch noch über die Passhöhe oder verweilten kurzzeitig in Tümpeln und Feuchtgebieten auf dem Jaufenkamm: Kormorane (150), Kiebitze (20), Weißstörche, Krickenten (4), Schwarzstörche (3), je zwei Löffelenten, Tafelenten, Bekassinen, Bruchwasserläufer und Sandregenpfeifer sowie ein Zwergtaucher.



Auch die großen Gruppen an Ringeltauben boten ein Naturschauspiel der besonderen Art. (A. Rinner)



Etwa 500 Stunden verbrachten Vogelkundler im Herbst 2018 am Jaufen und dokumentierten die Vielfalt und Reichhaltigkeit des Vogelzuges auf der Passhöhe. Danke an dieser Stelle vor allem die Passierer-Gruppe. (S. Rinner)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [AVK-Nachrichten Mitteilungen der Arbeitsgemeinschaft für Vogelkunde und Vogelschutz](#)

Jahr/Year: 2018

Band/Volume: [71](#)

Autor(en)/Author(s): Rinner Arnold

Artikel/Article: [Kleinvogelzug am Jaufenpass 28-29](#)